

netik hat die Kategorie der Wechselwirkung an philosophischer, methodologischer und einzelwissenschaftlicher Bedeutung erheblich gewonnen. Man kann die Kybernetik u. a. auch als eine Theorie spezieller Wechselwirkungen auffassen.

Die Kategorie der Wechselwirkung steht in engem Zusammenhang mit einer ganzen Reihe anderer Kategorien der Dialektik, insbesondere mit der Kategorie des dialektischen Widerspruchs und der Kategorie der Kausalität.

—> *Kausalität* -> *Widerspruch* —*
Dialektik —**Bewegung* —> *Entwicklung*

Weltanschauung: die in ein System gebrachte Gesamtauffassung von Natur und Gesellschaft, einschließlich der Formulierung von Regeln für das Verhalten des Menschen in der gesellschaftlichen Praxis.

Unter Weltanschauung ist die Gesamtauffassung (Theorie) vom Weltganzen, vom Ursprung, von der Natur und der Entwicklung des Weltalls, von der Entstehung und Entwicklung der Menschheit und ihrer Zukunft, vom Wesen und Sinn des menschlichen Lebens, vom gesellschaftlichen Verhalten des Menschen, von den Fähigkeiten des menschlichen Denkens und den Werten der menschlichen Kultur und von ähnlichen grundsätzlichen Problemen zu verstehen. Daraus ergibt sich, daß in die Weltanschauung die philosophischen, gesellschaftspolitischen, ethischen, ästhetischen und die naturwissenschaftlichen Anschauungen in bestimmter Weise einfließen. Der Charakter einer Weltanschauung wird danach hauptsächlich durch die ihr zugrunde liegenden philosophischen Anschauungen und durch die Rolle, die der Wissenschaft in ihr zukommt, geprägt.

Die Hauptfrage der Weltanschauung ist identisch mit der Grundfrage der Philosophie, von deren jeweiliger Lösung die Grundauffassungen in

allen anderen Fragenkomplexen der Weltanschauung beeinflußt werden. Unter dem Gesichtspunkt der Fragestellung nach dem Verhältnis von Materie und Bewußtsein in einer Weltanschauung lassen sich erstens zwei Grundformen der Weltanschauung systematisch voneinander abheben: die materialistischen und die idealistischen bzw. idealistisch-religiösen. Zweitens wird je nach dem Grad der Anwendung philosophischer (rationaler) Methoden, wobei die Anwendung der Methoden der philosophischen Verallgemeinerung eine vorrangige Stellung innehat, unterschieden zwischen philosophischen und religiösen Weltanschauungen (—► *Religion*). Unter dem Gesichtspunkt der Rolle, die der Wissenschaft in einer Weltanschauung zukommt, und des wissenschaftlichen Charakters der in ihr angewandten philosophischen Methoden sind drittens Aussagen über den wissenschaftlichen Charakter einer Weltanschauung möglich.

Nach Auffassung der marxistisch-leninistischen Philosophie ist jede Weltanschauung Widerspiegelung des materiellen gesellschaftlichen Seins der Menschen, insofern sind sie keineswegs zufälliger, subjektiv-willkürlicher Natur. Sie werden vielmehr weitgehend bestimmt vom allgemeinen Stand der Entwicklung der Wissenschaft einer historischen Epoche, vom jeweiligen Charakter der Gesellschaftsordnung sowie (in der Klassengesellschaft) von der sozialökonomischen Stellung ihrer Träger. Die Weltanschauungen sind historische Erscheinungen; in der Klassengesellschaft tragen sie Klassencharakter, wobei die herrschende Weltanschauung diejenige der jeweils herrschenden Klasse ist.

Die heute in der bürgerlichen Weltanschauungsphilosophie zu beobachtende Geringschätzung der Wissenschaft, die Trennung von Naturwissenschaft und Gesellschaftsphilosophie in Fragen der Weltanschauung